

Segeln rückwärts – Regen, Wind und Flaute bei Stadtmeisterschaften in Hochheim

Sieger bei Micro-Cupper Ranglistenregatta und Hessenmeister im Conger/Bürgermeisterin Munck und Weinprinzessinnen überreichen Ehrungen

Der zweite Tag der Stadtmeisterschaften in Hochheim hätte so schön sein können. Die Sonne schien, es wurde warm, die Boote waren klar, die ersten Mannschaften schon auf dem Wasser. Sozusagen „Warmsegeln“ oder besser sehen, was geht an diesem Tag. Schnell wird klar: Zwar rauscht es ordentlich in den Baumkronen am Mainufer, auf dem Wasser ist davon aber nur an wenigen Stellen zu spüren: Immer wieder schläft der Wind ein und damit die Fahrt: Dann um 13 Uhr das Zeichen: Die Regatta ist beendet, noch ehe die Wettfahrt an diesem Tag überhaupt begonnen hatte: „Wir hatten nur ein bis zwei Windstärken. Und die noch nicht einmal durchgängig“, bedauert Thomas Mundhenke. Das seien keine regulären Wettfahrtbedingungen, sagt der Regattaleiter. Deshalb das Ende der Stadtmeisterschaften, der Hessenmeisterschaften für die Conger und der Ranglistenregatta der Micro-Cupper zweiter Teil. Dabei hatte der Samstag, der erste Wettkampftag eigentlich ganz gut ausgesehen: Zwei bis drei Windstärken aus südsüdwestlicher Richtung, das waren für die Hochheimer schon ganz gute Segelbedingungen. Verspätet begann die erste Wettfahrt, der Wind musste abgewartet werden. Dann endlich der Startschuss vom Regattaleiter: Aquila, Optimisten, Microcupper, Conger und ein 420er auf dem Weg Richtung Schleuse: Dreimal hin und zurück soll es gehen.

29 Boote sind gemeldet. Vom Hochheimer Segelclub, aus Nürnberg, Hildesheim oder aus dem Rheinland sind Segler dabei. Die Conger-Segler müssen den zweiten Teil ihrer Hessenmeisterschaft austragen. Auch bei den Microcuppern geht es um Plätze in der Rangliste. Nur die Aquila, die 420er und die beiden Optis kämpfen um die „Ehre“.

„Geknubbel“ bei den Wenden, Ringen um den besseren Wind oder die bessere Taktik. Dann wieder fast gemütliches Dümpeln bei strömendem Regen mit weit geöffneten Segeln - der Flaute geschuldet. Da werden die Südwestler aufgesetzt, die Regenjacken zugezogen. Ein weiteres Problem: Die Berufsschifffahrt. Fast schien es, als hätten alle Mainfrachter sich ausgerechnet die Regattazeit für ihre Fahrt ausgesucht: Und oft fuhr ein Frachter gerade aus der Schleuse, da kam ein anderer schon aus Flörsheimer Richtung um die Kurve. Doch egal, die haben Vorfahrt, egal ob Regatta ist oder nicht. Segler müssen ihnen ausweichen. Sicherheitsboote und DLRG hatten alle Hände voll zu tun, dass alle Segler rechtzeitig in Sicherheit waren. Nur einmal wurde es brenzlig: Ein Motorbootfahrer versuchte das Regattafeld zu überholen und geriet dabei zwischen Segler und Frachter: Er muss beiden ausweichen, kam der energische Hinweis der DLRG. Drei Runden waren geschafft, Zeit für eine Pause an Land bei Kaffee und Kuchen: Doch dann schlief der Wind ein. Dann kamen auch noch Startprobleme. Der zweite Lauf konnte nicht gewertet werden. „Die Boote liefen fast rückwärts“, sagt Regattaleiter Thomas Mundhenke.

Sieger und Platzierte gab es trotzdem: Hessenmeister wurde das Conger-Team von Skipper Thomas Hartmann und das Microcupper-Team von Hartmut Bachstädter vom Ruder- und Segelclub Zülpichsee kam auf Platz 1 der Ranglistenregatta. Hochheimer Stadtmeister 2013 aber wurden Bernd und Mattias Trost im Conger. Bei den Optimisten gewann Jens Hornung. Alle drei vom Segelclub Hochheim. Ihre Preise wurden ihnen traditionsgemäß von Hochheims Bürgermeisterin Angelika Munck und den Hochheimer Weinprinzessinnen Selina Feldmann und Jenny Bach überreicht.

Susanne Schierwater (V.i.S.d.P)